

und Pfeilsack abgebildet. Die Studie, die demnach alle Verhältnisse der Art sehr eingehend behandelt, ist ein sehr dankenswerther Beitrag zur Kenntniss derselben.

Herm. Jordan, Die Mollusken der Preussischen Oberlausitz. Separatabdr. des Jahrb. deutsch. malacozolog. Gesell. VI. 1879.

Die umfangreiche Arbeit zählt 114 Arten auf, welche sich in der preuss. Oberlausitz, also in ziemlich beschränktem Gebiete, fanden. In Anbetracht dessen, dass die Anodonten nur als einer Art angehörig betrachtet werden und dass auch Gen. Unio nur mit 3 Arten aufgeführt wird, ist dies immerhin eine stattliche Anzahl. Die Fauna zeichnet sich als Gebirgsfauna dadurch vor jener der flachen Gegenden Norddeutschlands aus, dass selbe mehrere Arten enthält, die jener fehlen. Zunächst sind die Vitrinen durch *V. elongata* und einer neuen Art, *Vitr. lusatica*, p. 86, t. 8, f. 3, die ich übrigens nur für eine grosse Form der ersteren halten kann, zu erwähnen.

Dann sind *Hel. umbrosa* und *holoscrica* hervorzuheben. Vorzugsweise aber ist das Genus *Clausilia* mit 11 Arten charakteristisch, von denen besonders *Cl. tumida* Zgl., der bekanntlich nur am Wölfelsfall in der Grafschaft Glatz sich findet, merkwürdig ist. Die Zahl der Species (78) Landconchylien ist übrigens keine übermässig grosse. — Die Wassermollusken, deren Zahl inclusive aller Varietäten 47, weisen mit Ausnahme des Fehlens der *Vivipara fasciata* und *Neritina fluviatilis*, die erst im unteren Theile des Weichselgebietes auftreten, keine besondere Eigenthümlichkeit auf. Zu erwähnen wäre nur, dass die Pisidien sicher eine grössere Artenzahl erwarten lassen, da sie nur mit 2 Arten, *Pis. amnicum* und *obtusale*, aufgeführt sind. — Der Arbeit beigegebene Tabellen veranschaulichen das

Vorkommen der Landarten in Bezug auf Bewachsung und Cultur des Bodens, des Vorkommens in der Ebene und im Gebirge und in Bezug auf die Bodenformation. Die Tabelle über die Vertheilung der Wassermollusken scheidet dagegen die Arten nach dem Vorkommen in Teichen, Gräben, Bächen und Flüssen.

Der Aufzählung der Arten geht ein analytisches Schema voran, in dem die Charaktere der Arten kurz angeführt sind. Die Gattungen sind in Sectionen getheilt und die so ziemlich allgemein üblichen Namen angenommen. Merkwürdigerweise ist *Hel. granulata* nicht unter Sect. *Trichia*, ihren nächsten Verwandten, sondern unter Subsect. *Zenobia* *Hel. incarnata* eingereiht. Bei Gen. *Limax* ist eine Theilung in Sectionen nicht angewandt. Die Synonymie beschränkt sich auf die nur für das behandelte Gebiet in Frage kommenden Werke. — Im Ganzen bildet die Arbeit einen hübschen Beitrag zur Molluskenfauna Schlesiens, und können wir nur wünschen, dass der Verfasser dieser seiner Erstlingsarbeit noch viele weitere folgen lasse.

F. Fontannes, Note sur la decouverte d'un gisement de Marne a Limnées à Celleneuve, pres Montpellier. Montpellier 1879. Extr. de la Revue des Sciences naturelles VIII.

Der Verfasser hat in einer, wie er nach den eingeschlossenen Binnen-Conchylien annimmt, tertiären Ablagerung bei Celleneuve an den Ufern des Mosson eine Reihe von Binnen-Conchylien gefunden, die er aufzählt und unter denselben die folgenden neu beschreibt. *Limnaea Dubrueili* p. 10, *Limn. Ronvillei* p. 11. Trotz der Versicherung des Verfassers, dass die erstere Art bei vier Umgängen und 2—3 mm Länge eine ausgewachsene n. sp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [NF_6_1883](#)

Autor(en)/Author(s): Jordan Hermann

Artikel/Article: [Die Mollusken der Preussischen Oberlausitz. 161-162](#)